Die kanarische *Phaleria ornata* Woll. und ihre Varietäten. (Col.)

Von Prof. Dr. **L. von Heyden,** Bockenheim.

Phaleria ornata Woll. liegt mir in Anzahl vor durch die Güte meines verstorbenen Freundes, Hauptmann a. D. W. Giebeler (geb. 18. XII. 1851, gest. 14. VI. 1908) in Montabaur in Nassau, die Herr Ernst Boecker aus Wetzlar auf der kanarischen Insel Lanzarote fand.

Ph. ornata gehört zu den Arten mit fein chagriniertem Grunde der Flügeldecken, die in den Zwischenräumen deutlich aber weitläufig fein punktiert sind, unterscheidet sich aber von allen durch die kurze, gedrungene, hinten ziemlich hochgewölbte, vor der Spitze steil abfallende Gestalt und die glänzende Oberseite. Die Farbe ist ein helleres Gelb wie bei den andern Arten. Die Gröfse ist $4^1/_2$—5 mm.

Typische Stücke haben auf der Mitte der Flügeldecken je eine quer oblonge tiefschwarz glänzende Makel, die vorn im dritten Zwischenraum vorgezogen ist, ebenso hinten im Zwischenraum 2, 3, hinten von 4—7 immer kürzer werdend, so dafs 7 nur halb so lang schwarz gefärbt ist als 2. Der erste Zwischenraum ist gelb, ebenso wie Naht und Halsschild.

Von Varietäten liegen mir vor:

1. Zwischenraum 1 und Naht sind schwarz; die Flecken stofsen an der Naht zusammen, der dritte Zwischenraum ist vorn bis in die Höhe des Scutellums und hinten bis über den Absturz hinaus schwarz. v. *Giebeleri* m. (1 Ex.)
2. Makeln mit normaler Zeichnung, Naht und Zwischenraum 1 schwarz, stofsen wenigstens von der Mitte nach hinten zusammen, die Mitte des Halsschildes mit 2 braunen Längsmakeln, die sich hinten breit verbinden können. v. *Boeckeri* m. (3 Ex.)
3. Makeln vorn und hinten etwas ausgedehnter, Halsschildmitte ganz schwarz, von der Mitte an nach vorn plötzlich parallelseitig verschmälert, der Vorderrand bleibt gelb. v. *nigrothoracica* m. (2 Ex.)
4. Der ganze Körper gelb, mit je einer kleinen schwarzen Quermakel auf Zwischenraum 3—6, die mehr bräunliche Färbung jederseits etwas auf 2 und 7 hinausragend. v. *biplagiata* m. (1 Ex.)